

# Zur Unterscheidung kleiner Weibchen von *Crossocerus podagricus* (Vander Linden, 1829) und *C. congener* (Dahlbom, 1844) (Hym., Sphecidae)

HANS-JOACHIM JACOBS

**Zusammenfassung:** Die vorliegende Arbeit gibt Hinweise für die Differenzierung kleiner Weibchen von *Crossocerus podagricus* von den Weibchen des *C. congener*. Die Struktur des Pygidialfeldes ist dafür ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal.

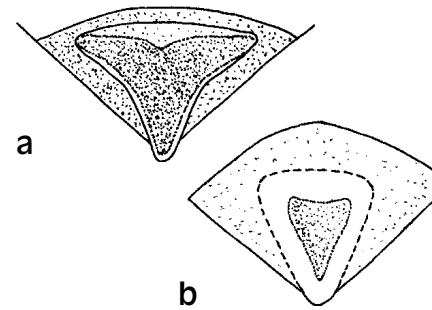
**Summary:** This paper gives hints to identify small females of *Crossocerus podagricus* and *C. congener*. The structure of the pygidial plate is an important distinguishing character for both taxa.

In einer Serie von 24 ♀ von *Crossocerus podagricus* aus Malaisefallen fangen im Jahr 1998 von zwei Fundorten aus der Umgebung von Angermünde und Eberswalde (Brandenburg) fanden sich drei kleine Exemplare, bei denen das Dorsalfeld des Propodeums nicht abgegrenzt war und die nach den gebräuchlichen Bestimmungstabellen (Oehlke 1970, Lomholdt 1976, Dollfuss 1991) zu *C. congener* führen würden. Da aber auch andere Tiere der Serie (wenn auch geringere) Reduzierungen in der Ausbildung der Dorsalfeldbegrenzung zeigten und die Pygidialfelder gleich waren, lag es nahe, daß es sich bei den abweichenden Tieren um kleinere Exemplare von *C. podagricus* handeln müßte. In der Bestimmungsliteratur wurde darauf nach weiteren Unterscheidungsmöglichkeiten gesucht. Bereits Lomholdt (1976, S. 393) weist auf die bestehenden Schwierigkeiten hin und nennt zur Abgrenzung von *C. congener* folgen-

de Merkmale, die auch von Dollfuss (1991) und Bitsch & Leclercq (1993) teilweise aufgenommen wurden:

Kopf hinten mit stärker abgerundeten Schläfen, Scheitel mit sehr stark reduzierter Punktierung, Gesichtsfurche undeutlich, Occipitalnaht nach unten allmählich abgeflacht, Abstand zwischen den hinteren Ocellen gleich oder größer als der Durchmesser eines Ocellus, Innenseite der Mandibeln nur mit einem sehr undeutlichen Zähnnchen, Thorax außer auf den Humertuberkeln ohne helle Zeichnung, Propodeumseiten mit glatten und glänzenden Feldern und Außenseite der Hintertibien oft aufgeheilt.

Alle diese Merkmale sind gradueller Natur und finden sich mehr oder weniger auch bei Tieren mit einer deutlich ausgeprägten Dorsalfeldbegrenzung, sind also zur Differenzierung der Arten nicht geeignet. Die sicherste Unterscheidungsmöglichkeit bildet nach meiner Auffassung die Ausprägung des Pygidialfeldes. Unglücklicherweise sind die Abbildungen für *C. congener* bei Oehlke (1970) und Dollfuss (1991) nicht exakt. Bei Lomholdt (1976) ist das Pygidialfeld zwar korrekt dargestellt, aber



**Abb. 1** Pygidialfeld von (a) *C. podagricus* und (b) *C. congener*; nach Bitsch & Leclercq, leicht verändert.

ein Hinweis darauf findet sich erst versteckt im Text (S. 393). Bitsch & Leclercq (1993) geben die Pygidialfelder beider Arten richtig wieder und verweisen auch in der Tabelle darauf, räumen dort jedoch nicht die Möglichkeit ein, daß es auch bei *C. podagricus* Exemplare mit reduzierter Dorsalfeldbegrenzung gibt. Die ♀ beider Arten sollten nun wie folgt unterschieden werden.

- Dorsalfeld des Propodeums in den meisten Fällen hinten durch eine deutlich krenulierte Furche abgegrenzt. Pygidialfeld deutlich dreilappig, in der oberen Hälfte stark verbreitert, dadurch sind die Seitenwülste deutlich gebogen, in der Aufsicht relativ scharfkantig und seitlich nur schmal aufgeheilt (Abb. 1 a).  
..... *C. podagricus* Vander Linden
- Dorsalfeld des Propodeums höchstens vorn, niemals hinten durch eine deutlich krenulierte Furche abgegrenzt. Pygidialfeld nach oben nur allmählich erweitert, dadurch sind die Seitenwülste deutlich gebogen, in der Aufsicht breiter, oben abgerundet und relativ breit hellbraun aufgeheilt (Abb. 1 b).  
..... *C. congener* Dahlbom

Aus dieser Erfahrung erscheint es notwendig, alle Nachweise von *C. congener* zu überprüfen, die ausschließlich auf ♀ basieren. Literaturangaben sind in solchen Fällen nicht ohne Überprüfung übernehmbar. Bei der Fundmeldung aus Ranzin (Mecklenburg-Vorpommern) (Jacobs & Oehlke 1990) handelt es sich um *C. congener*. Das Belegmaterial für diese Untersuchung befindet sich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Institutes Eberswalde und in meiner eigenen.

## Danksagung

Herrn Dr. A. Taeger (Eberswalde) danke ich an dieser Stelle herzlich für die Bereitstellung des Untersuchungsmaterials.

## Literatur

- Bitsch, J. & J. Leclercq (1993): Hyménoptères. Sphecidae d'Europe occidentale. Volume 1. Généralités - Crabroninae. Faune de France 79: 325 S. Fédération Française des Sociétés de Sciences Naturelles, Paris.
- Dollfuss, H. (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas (Hymenoptera, Sphecidae) mit speziellen Angaben zur Grabwespenfauna Österreichs. Stapfia 24: 1-247. Linz.
- Jacobs, H.J., & J. Oehlke (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR - Hymenoptera - Sphecidae. 1. Nachtrag. Beitr. Entomol. 40: 121-229. Berlin.
- Lomholdt, O. (1976): The Sphecidae (Hymenoptera) of Fennoscandia and Denmark in Fauna Entomologica Scandinavica. 4, part 2: 225-452. Scandinavian Science Press, Klampenborg.
- Oehlke, J. (1970): Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR - Hymenoptera - Sphecidae. Beitr. Ent. 20: 615-812. Berlin.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Jacobs Hans-Joachim

Artikel/Article: [Zur Unterscheidung kleiner Weibchen von \*Crossocerus podagricus\* \(Vander Linden, 1829\) und \*C. congener\* \(Dahlbom, 1844\) \(Hym., Sphecidae\) 26-27](#)